
"Quartiers Solidaires"

Pro Senectute Waadt setzt seit elf Jahren eine innovative Methodik zur Entwicklung von Gemeinwesenprojekten die das Wohlbefinden der Senioren eines Quartiers, einer Gemeinde oder eines Dorfs, fördert

Präsentationsübersicht

- Ziel von « Quartiers Solidaires »
- Woher diese Idee?
- Die Organisation – eine Einheit Gemeinwesenarbeit
- Die Anwendung der Methodik
- Ergebnisse und Partnerschaften

- Ein kleiner Film – direkt übersetzt

Zielpublikum

- Pro Senectute setzt sich für das Wohlbefinden von Menschen im AHV-Alter ein
- Es gibt heute ein immer grösseres Potential an gesunden jungen ältere Leute 65-85
- Zielpublikum der Methodik QS sind Jungpensionierte (nach 65 während mehr als 20 Jahren lang gesund sind)

Ziele und Mittel von "Quartiers Solidaires"

- Ziele – Verbesserung der Lebensqualität der Senioren durch:
 - Herstellung von sozialen Bindungen und ein besseres Zusammenleben
 - Bildung eines durch die Einwohner selbstorganisiertes Gemeinwesen
 - Schaffung von Quartierinfrastrukturen für die Senioren
 - Besserer Zugang zu Informationen
- Die Schaffung von einem « Quartier Solidaire » bedarf:
 - einer bevölkerungsnahen Unterstützung während 3 bis 5 Jahren

Woher diese Idee

- 2001 : Schliessung des Begegnungszentrums in Bellevaux bei Lausanne
- Änderung der Bedürfnisse der Senioren
- Soziokulturelle Belebung durch Anwendung der Methode
- Wettbewerb "Immeubles Solidaires" (Stiftung Leenaards)
- Start des Pilotprojekts in Bellevaux im Jahr 2002
- Start der Projekte in Yverdon (2006), Prilly und Vallorbe (2007)

15 "Quartiers Solidaires" nach 11 Jahren Gemeinwesenarbeit im Kanton

▲ **Lausanne**

Bellevaux (2003–2008)

▲ **Yverdon-les-Bains**

Pierre de Savoie (2006–2011)

La Vilette/Sous-Bois (2010–2014)

Les Moulins (2014–2019)

▲ **Prilly**

Prilly-Nord (2007–2009)

Prilly-Centre (2010–2014)

▲ **Vallorbe** (2007–2009)

▲ **Nyon**

Quartier Nord-Est (2009–2013)

Tattes d'Oie (2013–2016)

▲ **Gland** (2010–2014)

▲ **Clarens** (2010–2011)

▲ **Renens** (2010–2011)

▲ **Ecublens** (2011–2016)

▲ **Pully** (2012–2016)

▲ **Grandson-Montagny-Onens** (2014–2016)

Die Einheit Gemeinwesenarbeit

- Sechs Quartierbetreuer zu 70 %
- Zwei Assistenten zu 50 %
- Fünf Praktikanten zu 50 %

- Leitung der Einheit:
 - *Alain Plattet*, Leiter
 - *Marion Zwygart*, methodologische Koordinatorin



Anwendung der Methodik

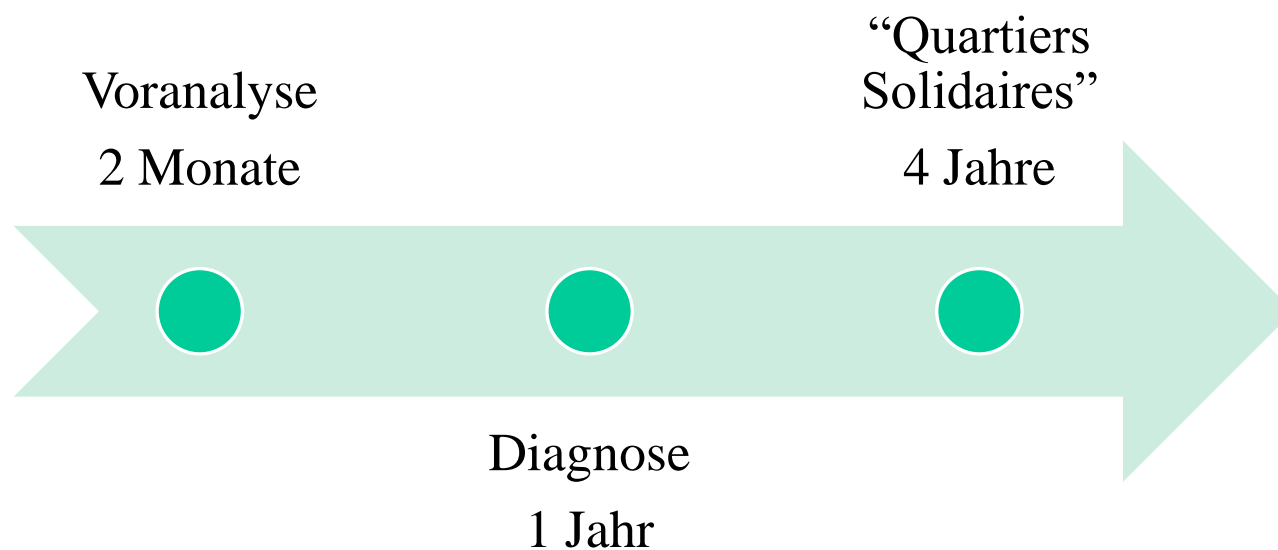
Methodik

- « Quartiers Solidaires »
- « Villages Solidaires »
- « Gemeinschaftliche Diagnose »

Methodische Hilfsmittel

- Coachings
- « Diagnose-Spaziergänge »
- Quartiersberichte

Grosse Etappen über 5 Jahre



Phase der Gemeinschaftliche Diagnose (1 Jahr)

2 Monate

- **Passive und aktive Beobachtung**
- Erste Bilanzen

4 Monate

- **Soziokulturelle Befragungen**
- Einwohnergruppe, Grundgerüst und Interviews

3 Monate


- **Forum**
- Interviewanalyse und Vorstellung der Ergebnisse

3 Monate


- **Diagnosebericht**
- Redaktion und Evaluation mit mehreren Partnern

„Quartiers Solidaires“ in 5 Jahren

12 Monate

- **Gemeinschaftliche Diagnose**
 - Evaluation der Lebensqualität der Senioren
- 

3x12 Monate

- **Aufbau, Erarbeitung und Umsetzung**
 - Die Projekte entwickeln sich
- 

Festzulegende Dauer

- **Autonomisierung**
- Rückzug des Animators

Unterstützung nach Abschluss eines „Quartiers Solidaires“

Unterstützung, Coaching,
Gemeinwesenförderung

126 seniorengetragene Aktivitäten im Kanton Waadt



- „Café EntreAmis“
- Anlaufstellen
- Wanderungen
- Kommunikation
- Betreute Aufgabenhilfe
- Fahrgemeinschaften
- Gemeinsame Mahlzeiten
- Boccia
- Weiterbildung
- Computerkurse
- Tanz
- ...

Überregionale Ergebnisse

mehr als 100 Foren
mehr als 15'000 Senioren
mehr als 100 Aktivitäten
mehr als 100 Partner



Zahlreiche Partner

▲ Private Stiftungen

- SGG, Hattbacher, Loterie romande (starter)
- Leenaards-Stiftung (permanenter Partner)
- Eingenmittel

▲ Staat

- Kanton Waadt (Service des assurances sociales et de l'hébergement)
- Gemeinden
- Schulen

▲ Vereine

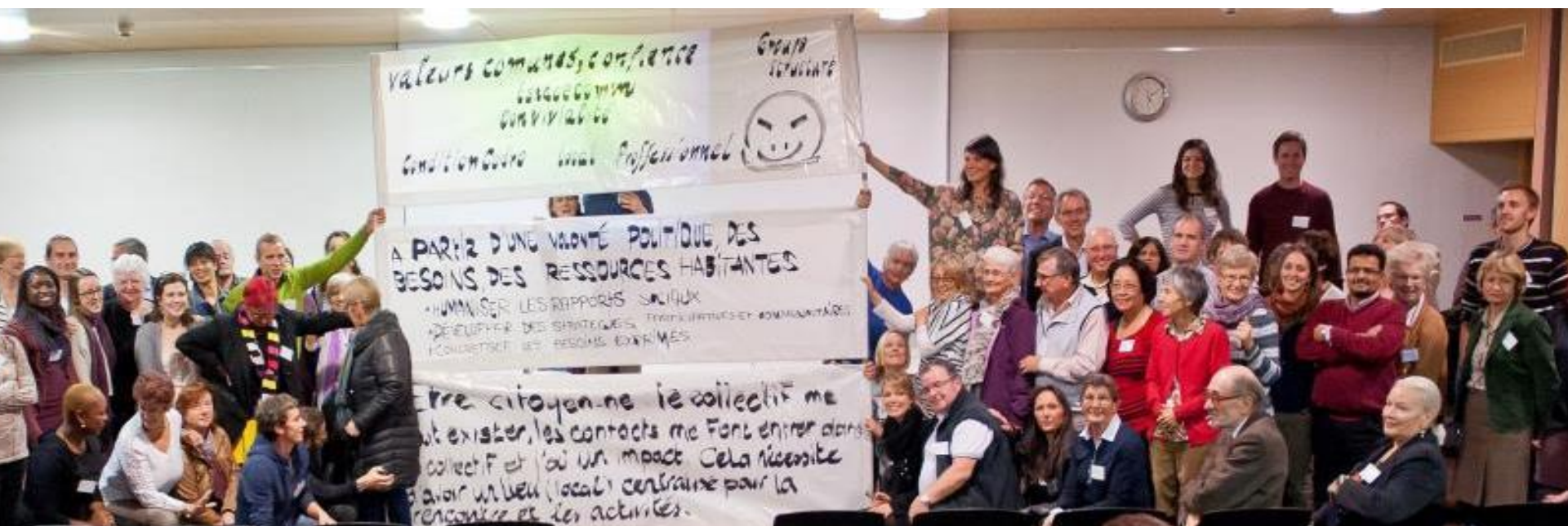
- EVAM (Empfangsstelle für Migrantinnen und Migranten)
- EMS (Pflegeheime)
- SPITEX

und viele weitere ...

"Quartiers Solidaires" ist von mehreren Instanzen anerkannt

- ▲ Vom Bundesamt für Raumentwicklung ARE prämiert als gute Praxis im Bereich nachhaltiger Entwicklung (2008).
- ▲ Für die Gemeinwesendiagnose der Gemeinde Gland ausgezeichnet mit dem Preis "Vivre ensemble aujourd'hui et demain" (2011).
- ▲ Verbund mit dem von der Stadt Yverdon-les-Bains entwickelten Projekt "Qualité de Vie" seit 2006, prämiert mit dem 1. Preis "Ville en santé" (2013).
- ▲ Die Wirksamkeit und Effizienz unseres Vorgehens wurde im Rahmen einer Evaluation durch das Forschungs- und Beratungsunternehmen Socialdesign S.A. attestiert (2013).

Resultat ein glückliches Zusammenleben



Filmpräsentation

Nach vier Jahren der Entwicklung von „Quartiers Solidaires“ in Gland, haben sich die Senioren entschlossen, ihren eigenen Quartierverein, genannt „VIVAG“, zu gründen. „VIVAG“ ist eine Abkürzung und bedeutet auf Deutsch : „Zusammenleben in Gland. Die Mitglieder von VIVAG organisieren regelmässige Aktivitäten, oft auch mit Kindern.

Das Projekt in Gland ist, in vielen Hinsichten, beispielhaft : Dank des Engagements der Senioren, der Zusammenarbeit der verschiedenen Partnern und der starken Unterstützung der Gemeinde, hat sich das Projekt sehr gut entwickelt.

Der Quartierverein VIVAG ist Ende 2012 gegründet worden. Mit seinen mittlerweile über 300 Mitgliedern, hat der Verein im Frühjahr 2014 seine Autonomie gewinnen können. Die Koordinierungsgruppe, die aus 24 Aktivitätsleitern besteht, findet ihre Dynamik im Austausch mit den Mitgliedern des Vereins.

Am 24. März 2014 hat der Abend der Übergabe, in Gland stattgefunden. Dieser Abschluss markiert das Ende von „Quartiers Solidaires“ geführt von Pro Senectute Waadt und den Beginn der Autonomie von VIVAG.

Hier sind einige Zeugenaussagen, die während des Abends der Übergabe gesammelt worden sind.